

Hörspiel-Drehbuch

HÖRSPIEL-DREHBUCH

Szene: 1 In einer Gasse

(EIN EISIGER WIND ZIEHT DURCH DIE GASSE, DIE TEMPERATUREN SIND STARK IM MINUS. OSKAR LÄUFT DIE GASSE ENTLANG, DER SCHNEE KNARSCHT.)

OSKAR:(ZU SICH SELBST, AM ZITTERN)
Oh verdammt... der Wind zieht mir bis in die Knochen... so einen harten Winter hatten wir schon lange nicht mehr...)

(OSKAR ENTDECKT EINEN JUNGEN MANN IM SCHNEE LIEGEN.)

OSKAR:(ERSCHROCKEN,BESORGT)
Scheiße da liegt jemand, hallo? hören Sie mich?

(OSKAR GIBT EINE OHRFEIGE)

OSKAR:
Hallo du musst aufwachen, sonst erfrierst du noch!
(Ruft) Hiiiiilfeeee! Wir brauchen schnell einen Krankenwagen! Ist hier jemand?

(ENTDECKT EINE PAUSE DIE AUS DEM FENSTER SCHAUT.)

OSKAR:
Hey Sie da! Ja Sie am Fenster, machen Sie mal auf bitte!

(OSKARS SPRICHT ENTÄUSCHT VOR SICH HIN)

OSKAR:
Ja dann Ignorier das hier einfach du arschloch... Ich bin ja nur ein scheiß penner...Mist ich kann den jungen nicht hier liegen lassen

(OSKAR HEBT DEN JUNGEN HOCH UM IHN ZU TRAGEN)

OSKAR:
So, Ich bring dich in's camp junge, hoffentlich ist es noch nicht zu spät.

SZENE: 2 Im Camp.

(ES FOLGT ETWAS MUSIK FÜR DEN ÜBERGANG. ES LÄUFT EIN RADIO)

RADIO:
Die Temperaturen liegen im Minusrekord und es könnte noch kälter werden, Wir haben Herbert Strauß bei uns, Experte für Umwelt und Klima (Radio fließt weiter in den Hintergrund) Herr Strauß erstmal danke dass Sie gekommen sind...

(CONTINUED)

(TINE IST GERADE DABEI ETWAS ZU KOCHEN, ES KNISTERT EIN FEUER)

TINE:(ETWAS SARKASTISCH)

Ist ja schön dass die ständig über den Rekord Winter reden, aber mal nach einer Lösung für all die Armen Leute da draussen zu suchen wäre ja zu aufwändig.

(OSKAR RUFT AUS DER FERNE)

OSKAR:(RUFEND)

Kann mir mal hier jemand helfen?!

(TINE RENNT SOFORT ZU OSKAR)

TINE:

Oskar! Verdammt wer ist das?

OSKAR:(ANGESTRENGT, GESTRESST)

Er lag bewusstlos im Schnee, wir müssen Ihn schnell zum Doc bringen, pack mal mit an.

(OSKAR UND TINE TRAGEN DEN JUNGEN ZU DOC'S CONTAINER, SIE PLATZEN REIN)

OSKAR:(AUSSER ATEM)

Doc wir haben hier einen Notfall!

DOC:(VERÄRGERT)

Wie oft soll ich euch denn noch sagen dass Ihr anklopfen sollt bevor Ihr in meine Praxis kommt.

TINE:(FORDERNT,ANGESTRENGT)

Das ist nur ein oller Container also hau hier mal nicht so auf die Kacke und kümmere dich um diesen Jungen.

DOC:(EINLENKEND)

Ist ja gut, legt Ihn auf die Trage und bringt ein paar Decken.

(OSKAR UND TINE LEGEN DEN JUNGEN AUF DIE TRAGE. DER DOC FÄNGT AN IHN ZU BEGUTACHTEN)

DOC:(KONZENTRIERT)

Na dann wollen wir mal sehen. Also Puls hat er noch, schwach aber zumindest lebt er noch, gut dass du Ihn gefunden hast Oskar, lange hätte er es nicht mehr gemacht.

TINE:(LEICHT AUS DER PUSTE)

Hier sind die Decken.

OSKAR:(GESPANNT)

Also wird er durch kommen?

(CONTINUED)

DOC:(SUCHEND)

Ich müsste noch etwas haben dass sein Immunsystem stärkt um Krankheiten vor zu beugen. Ansonsten müssen wir Ihn dick einpacken und hoffen dass er auftaut. Also kann ich es noch nicht sagen.

OSKAR:(BESORGT)

Können wir noch was tun?

DOC:

Nicht wirklich, außerdem solltest du dich auch lieber mal was aufwärmen.

OSKAR:(ETWAS ENTTÄUSCHT)

Na gut dann warten wir mal ab...

TINE:(ZU SPRECHEND)

Du hast schon mehr als genug getan Oskar, Komm, Ich habe gerade nen deftigen Eintopf gekocht, der wird dich stärken.

SZENE 3: Am Feuer bei Tine's und

Oskas Zelten

(OSKAR UND TINE SITZEN AM FEUER, ESSEN UND TRINKEN WAS.)

TINE:(AM ESSEN)

Jetzt gucke doch nicht so bedröppelt, der Junge wird schon wieder.

OSKAR:(NACHDENKLICH)

Es ist nicht nur Das was mich beschäftigt. Weißt du als ich den Jungen entdeckt hatte habe ich um Hilfe gerufen, Dort war ein Mann der aus dem Fenster schaute, er drehte sich einfach um und ging weg ohne etwas zu tun.

TINE:(AM ESSEN)

Ach ärger dich doch nicht über so einen egoistischen Idioten.

OSKAR:(VERÄRGERT, LEICHT NIEDERGESCHLAGEN)

Es geht nicht darum dass der Mann nicht geholfen hat, sondern um den Grund warum Er weg gesehen hat.

TINE:(AM ESSEN, FRAGEND)

Was genau meinst du denn? Man Oskar das war einfach nur ein Arsch, das ist der Grund.

OSKAR:(ÜBERZEUGT)

Nein Tine, Der Grund war weil ich ein Penner bin. Du hättest seinen Blick sehen sollen, ich war in seinen Augen nur Schmutz.

(CONTINUED)

TINE:

Wir werden doch ständig von Leuten blöd an geguckt wenn Sie nicht gerade den Blickkontakt vermeiden, wieso stört dich dieser Typ denn jetzt so?

OSKAR:(ERNST)

Beim Betteln stört es mich auch nicht, aber da ging es um eine Notlage. Es war ein Leben in Gefahr und es war Ihm egal weil ich da Stande, er dachte vermutlich der Junge wäre einer von uns.

TINE:(TRÖSTEND)

Hey das weißt du doch überhaupt nicht, vielleicht ist er auch zum Telefon gegangen um einen Krankenwagen zu holen. Du bist ein guter Kerl und alles andere als nur Schmutz, du hast diesem Jungen das Leben gerettet, du bist ein Held.

OSKAR:(ETWAS ÜBERZEUGT)

Ach du hast Recht, warum kümmert dieser Trottel mich überhaupt.

TINE:(MOTIVIEREND)

Ja das ist die richtige Einstellung, und darauf erstmal nen Schnaps.

(TINE ÖFFNET DIE SCHNAPSFLASCHE UND NIMMT EINEN KRÄFTIGEN SCHLUCK.)

TINE:

Wow der ist aber kräftig.

OSKAR:(WITZELND)

Na da hast du ja einen echten Premium Rum raus geholt, das ist so gar der für zwei neunundneunzig, ich bin begeistert, Prost. (Trinkt)

TINE:(EINE EDLE DAME NACHAHMEND)

Ooooooh da haben wir wohl einen Gentleman mit einem exzellenten Geschmack, was halten Sie denn von der aktuellen Wirtschaftslage?

OSKAR:(EINEN REICHEN HERREN NACHAHMEND)

Nun meine verehrte Dame, ich habe ehrlich gesagt keine Ahnung, ich laber meistens nur dummes Zeug dass sich schlau anhört, aber wenn Sie mal genau darauf achten hat mein gesprochenes keinerlei Inhalt.

TINE:(BELUSTIGT)

Ich muss sagen, als reichen Sack kommst du echt gut Haha.

OSKAR:(BELUSTIGT)

Vielleicht sollte ich mich mal als Politiker versuchen, was meinst du?

(CONTINUED)

TINE:(BELUSTIGT)

Du? im Anzug? Nimm es mir nicht übel aber das kann ich mir einfach nicht vorstellen.

OSKAR:(BELUSTIGT)

Du würdest überrascht sein.

(EIN LAUTES GERUMPSEL KOMMT AUS DEM CONTAINER VOM DOC)

TINE:(ALAMIERT)

Was ist denn beim Doc los?

OSKAR:

Das klingt nach einen Kampf, schnell!

SZENE 4: IN DOC'S CONTAINER

(OSKAR UND TINE EILEN ZUM CONTAINER UND STÜRZEN HINEIN, DER JUNGE STEHT ÜBERFORDERT MIT EINEM SKALPELL BEWAFFNET IN DER ECKE.)

OSKAR:(FORDEND)

Was zum Teufel ist denn hier los!?

DOC:(GESTRESST)

Der kleine Scheißer griff mich an und wirft meine halbe Einrichtung um, der ist vollkommen irre!

BEN:(VERÄNGSTIGT,GESTRESST)

Kommt keinen Schritt näher! Wer seid Ihr und wo bin ich!?

TINE:(BERUHIGEND)

Hey alles ist gut, wir wollen dir nicht's böses okay? Mein Name ist Tine und du befindest dich in unserem Camp, wir wollen dir nur helfen.

OSKAR:(ERKLÄREND)

Ich habe dich in einer Gasse hier in der Nähe gefunden, du warst bewusstlos und wärst fast erfroren. Ich wollte eigentlich einen Krankenwagen besorgen aber (zögernd) da war niemand in der Nähe der mir helfen konnte.

BEN:(LANGSAM BERUHIGEND)

Okay, okay, (tief ein und ausatmen)Ich denke das ist schon gut so, sorry das ich deine Regale umgeworfen habe, aber man wacht ja nicht jeden Tag in einer Horror Klinik auf.

DOC:(VERÄRGERT)

Entschuldige dass meine Praxis nicht deinen Wünschen entspricht du undankbarer Bengel.

(CONTINUED)

TINE:(SCHLICHTEND)

Okay ich würde Vorschlag dass wir mit unserem neuen Freund rüber gehen, dann kann sich der Doc erstmal beruhigen.

OSKAR:(BESTIMMEND)

Okay kleiner, du kommst mit uns, und danke Doc.

DOC:(VERÄRGERT)

Ja was auch immer.

SZENE 5: BEI TINE UND OSKAR

ZELTEN

(FEUER KNISTERT)

TINE:(FREUNDLICH)

Möchtest du etwas Eintopf haben? Ich habe Ihn frisch gemacht eehm, wie heißt du denn jetzt eigentlich?

BEN:(ZÖGERND)

Nun ich heiße...Ben, und ja ich habe echt kohldampf.

(OSKAR STELLT BEN'S RUCKSACK NEBEN IHN)

OSKAR:

Hier ist dein Rucksack.

BEN:(DROHEND)

Ich will hoffen dass Sie mein Zeug nicht angefasst haben.

OSKAR:(ERNST)

Es gibt Regeln in diesem Camp, eine davon ist, die Finger vom Kram Anderer zu lassen.

TINE:(FREUNDLICH)

Hier bitte hau rein.

BEN:(ÜBERASCHT)

Danke, wow das sieht wirklich gut aus.

OSKAR:(INTERESSIERT)

Also Ben, du sagtest vorhin "Ich denke das ist schon gut so.", meintest du damit es ist besser als im Krankenhaus zu liegen? Bist du auf der Flucht oder so? Dein Rucksack ist voll gepackt und du warst sehr lange draußen trotz der Kälte.

BEN:(AM ESSEN)

Könnte man so sagen, ich bin von Zuhause weg gelaufen und wäre ich im Krankenhaus gelandet hätten die meine Eltern angerufen.

TINE:(BEDAUERND)

Hast wohl auch so miese Eltern was? Das verstehe ich sehr gut.

(CONTINUED)

OSKAR:(DEUTLICH)

Aber du hast gemerkt wie gefährlich es bei diesen Temperaturen ist auf der Straße zu hausen. Willst du so was wirklich gegen dein Zuhause eintauschen?

BEN:(ENTSCHLOSSEN)

Erstmal möchte ich einfach weg, und dann werde ich schon sehen was sich so ergibt.

OSKAR:(DEUTLICH)

Was sich so ergibt? Die Welt ist nicht so gütig wie du vielleicht denkst kleiner.

TINE:(ZUSPRECHEND)

Ich kann dich gut nachvollziehen Ben, das war auch mein Grund warum ich hier heute lebe.

OSKAR:(BELEHREND)

Ich möchte ja nur dass du es dir ganz genau überlegst, du bist fast noch ein Kind und könntest hier gerade eine echt miese Entscheidung treffen. Glaube mir, mit miesen Entscheidungen kenne ich mich aus.

BEN:(KLARSTELLEND)

Würden Sie meinen Vater kennen würden Sie auch anders denken, und ich hatte nicht vor auf der Straße zu bleiben.

TINE:(FREUNDLICH)

Du musst dich auch nicht rechtfertigen, niemand redet gerne über die Gründe warum Sie jetzt im Nachleben sind.

BEN:(FRAGEND)

Was soll denn das Nachleben sein?

OSKAR:(ERKLÄREND)

Genau das hier, bist du erstmal an einen gewissen Punkt ist dein normales Leben vorbei und du verendest irgendwo unter dem Radar der Gesellschaft.

TINE:(ERKLÄREND)

So schlimm wie es Oskar wieder darstellt ist es auch wieder nicht, ich meine es fehlt uns hier an nicht's und genug soziale Kontakte habe ich auch.

BEN:(ERSTAUNT)

Ich bin auch wirklich überrascht was Ihr euch hier aufgebaut habt, es sieht aus wie eine kleine Stadt, oder so ein Lager in einer Zombie Apokalypse.

TINE:(STOLZ)

Oskar hat hier wirklich was geleistet was?

(CONTINUED)

OSKAR:(BESCHEIDEN)

Das interessiert doch keinen (Steht auf). Ich bin echt im Eimer, ich lege mich auf's Ohr.

TINE:

Okay gute Nacht.

BEN:

Nacht.(Pause) Oskar ist ganz schön verbittert.

TINE:(ERKLÄREND)

Er ist nicht immer so, Er versucht jeden erst mal zu belehren, besonders uns jungen Leute. Bei mir hat er es aber schon aufgegeben haha.

BEN:(INTERESSIERT)

Wie lange bist du denn schon hier?

TINE:

Wie lange ich jetzt im Nachleben bin oder hier im Camp?

BEN:(INTERESSIERT)

Erzähle mir einfach alles, ich kann eh noch nicht schlafen.

TINE:(AMÜSIERT)

Haha okay dann mache dich auf eine Geschichte voller Intrigen und Action gefasst. Aber dafür brauchen wir was zu trinken.

BEN:(INZSPIZIEREND)

Ist das Rum?

TINE:(IRRITIERT)

Ja, ist das ein Problem? Das ist so gar der gute.

BEN:(ENTSPANNT/AMÜSIERT)

Hey alles gut, reich mal ruhig einen kräftigen Schluck rüber.

TINE:(AMÜSIERT/SUCHEND)

Ja das wollte ich hören, und ich habe hier doch sicher noch ein paar Snacks, na bitte, hier bedien dich.

BEN:(

(Vom schnaps getrunken). Ah, wuuu das ist ja wirklich ein kräftiger Drink.

TINE:(AMÜSIERT)

Oskar sagt immer davon wächst der Bart dichter.

BEN:(BELUSTIGT)

Haha dann sollte ich mal etwas mehr davon trinken da mit da mal überhaupt was kommt.

(CONTINUED)

TINE: (AMÜSIERT)

Ich finde es super hier im Camp mal das Gesicht eines Mannes im ganzen sehen zu können.

BEN: (AMÜSIERT)

Na gut wenn man es so betrachtet, dann erzähle diesem freien Gesicht doch jetzt mal deine Geschichte.

TINE: (ERZÄHLERISCH)

Dann pass mal auf (Räuspern). Es war ein mal ein junges Mädchen in einem riesigen Schloss, doch anstatt das Gefühl einer Prinzessin zu haben, gab es für Sie nur kalte Schultern, denn Ihre Eltern redeten nur ganz wenig mit ihrer Tochter. Und wenn ging es um Aufgaben und Pflichten. Der König war selten da denn er musste sich ständig um sein Reich namens Firma kümmern. Die Königin ritt sehr oft nach "Tennis Club" aus um teures goldenes Wasser zu trinken und um Ihren "Schlagarm" zu trainieren. Die Prinzessin verbrachte die meiste Zeit alleine und das prächtige Schloss verwandelte sich immer mehr zu einem kalten Kerker. Doch eines Tages fand die Prinzessin einen Weg in die Freiheit und konnte nicht mehr aufhören zu staunen, all die Menschen und sehenswerte Dinge. Die Schattenseiten hielten sich aber nicht lange im Hintergrund. Hilfsbereitschaft, meist die von jungen Männern entpuppten sich als List um ihre niederen gelüste zu befriedigen. Menschen die ihr "Medizin" gaben und die Prinzessin abhängig gemacht haben, Menschen die sich Freunde nannten. Aber dann sah Sie das Licht am Horizont, ein edler Ritter in leuchtend schimmernder Rüstung und einem dichten Bart der seines gleichen sucht erschien um Sie zu retten. Und nahm Sie mit zu einem geheimen Ort, wo Sie bis heute sicher Leben.

BEN: (ERSTAUNT/ACHDENKLICH)

Du hast mir auf jeden fall nicht zu viel versprochen. Also war es die Einsamkeit was?

TINE: (AMÜSIERT)

Ja aber das ist Schnee von gestern, hast du Lust auf etwas Musik? Wir könnten etwas Gitarre spielen.

BEN: (VERLEGEN)

Ehm, gern aber ich kann keine Gitarre spielen.

TINE: (MOTIVIEREND)

Dann zeig ich dir wie das geht, komm setz dich zu mir. Schau genau hin und lausche.

(TINE FÄNGT AN GITARRE ZU SPIELEN, MUSIKALISCHE UNTERMALUNG EINER AKUSTISCHEN GITARRE, ÜBERGANG ZUM NÄCHSTEN MORGEN)

SZENE 6: Am nächsten Morgen

(ES KLIMPERN BEREITS TÖPFE UND GESCHIRR, TINE MACHT FRÜHSTÜCK, BEN WIRD VON DEN GERÄUSCHEN WACH)

BEN:(VERPENNT)

Oh...Ich hätte nicht so viel von diesem Zeug trinken sollen. Wie spät ist es?

(BEN GEHT AUS DEM ZELT)

TINE:(FREUNDLICH)

Ist unsere Schlafmütze auch mal erwacht? Guten Morgen.

BEN:(VERPENNT)

Morgen...Wie lange seit Ihr schon wach?

TINE:(NEBEN BEI BESCHÄFTIGT)

Vielleicht ne Stunde, Oskar ist gerade unterwegs und besorgt uns ne Zeitung. Man muss ja immer auf dem laufenden bleiben.

BEN:(ERSTAUNT)

Das duftet gut, mit dem was Ihr hier habt machst du echt leckere Sachen.

TINE:(ERFREUT)

Vielen dank! Ich koche wirklich gern, einmal in so einer richtigen Profiküche mit allen möglichen Zutaten kochen zu dürfen, das wäre mal was.

BEN:(

Klingt für mich nach einem Traum den du dir gerne erfüllen möchtest.

TINE:(ZUFRIEDEN)

Wir haben doch alle Träume oder? Es kommt wie es kommt, und jetzt bin ich gerade hier und koche für Menschen die es brauchen.

OSKAR:(TRÄGT KISTE)

Guten Morgen kleiner, gut geschlafen?

BEN:(LOCKER)

Es war besser als ich dachte.

OSKAR:(STELLT KISTE AB)

Ja mit ner halben Pulle Rum im Kopp ist alles besser. Darfst du eigentlich schon trinken? Wie alt bist du eigentlich?

BEN:(SICHER)

Zweiundzwanzig Sir.

(CONTINUED)

OSKAR:(SKEPTISCH /DIREKT)

Na dann glaube ich dir das mal. Kannst du mir mal bei der Kiste helfen? Stell die einfach in mein Zelt.

TINE:(BELÄCHELND)

Was hast du da jetzt schon wieder abgeschleppt?

OSKAR:(VERHANDELND)

Keine Sorge, ich habe dir auch Schokolade gebracht.

TINE:(AMÜSIERT)

Du weißt einfach was mich glücklich macht.

(OSKAR SETZT SICH UND SCHLÄGT DIE ZEITUNG AUF)

FORTSETZUNG FOLGT.